

Wilde Wasser in der Birsstadt

Noch zu oft weisen neue Bauprojekte die Natur in enge Schranken. Im Bereich Hagnau / Schänzli will es die Gemeinde Muttenz besser machen und plante die Zukunft von Siedlung und Landschaft deshalb von Beginn an konsequent gemeinsam. Mit überzeugendem Resultat, wie das Leuchtturm-projekt «Natur- und Erholungsraum Schänzli» beweist.



© Berchtold/Lenzin, Landschaftsarchitekten GmbH, Basel

Die Natur bekommt viel Raum und Besuchende erhalten spannende Einblicke.

Auf der einen Strassen- und Tramseite ein dicht genutztes Quartier mit bewusst gesetzten Hochhäusern, auf der anderen dafür viel Platz für die Natur und Erholungsraum entlang der Birs. So sieht – knapp zusammengefasst – die Planung für das Gebiet Hagnau / Schänzli in Muttenz aus. Während die Hagnau-Areale von privaten Investoren umgesetzt werden, finanziert deren Infrastrukturabgabe die Umgestaltung der in die Jahre gekommenen Pferderennbahn Schänzli durch die Gemeinde. Sie plant ein sowohl gestalterisch, ökologisch als auch gewässerbaulich beispielhaftes Projekt, das sinnbildlich ist für die gemeinsame Entwicklung des Birsraums in der Arbeitsgruppe Birsspark Landschaft der Birsstadt.

Erlebbarer Natur

Das Projekt für den neuen Natur- und Erholungsraum trägt den aufregenden Titel «Aqua fera», was «wilde Wasser» bedeutet und bereits andeutet, dass die Birs endlich auch hier aus ihrem engen Korsett befreit wird. Das freut nicht nur Fische, Vögel und andere Kleintiere im und am Wasser, sondern auch menschliche Wasserratten, die einen attraktiven Bade- und Spielzugang erhalten. Für Fische wiederum entstehen abgeschirmte Flachwasserzonen, tiefe Stellen mit kühlerem Wasser oder eine Niederwasserrinne, die ihre Vernetzung auch in den immer wärmer werdenden Sommermonaten sicherstellt.

Entlang dieser Auenlandschaft reihen sich unterschiedliche Zonen an- und nebenein-

ander. Ihre Nutzungsintensität wird dank einer clever gewählten Gliederung und Bepflanzung subtil gesteuert. Im Nordteil, bei der Tramschlaufe, ist mit einer Buvette aus Stampflehm, WC-Anlagen und einer Fläche für Kleinveranstaltungen eine durchaus grössere Anzahl von Besuchenden willkommen. Gegen Süden und das bereits bestehende Schutzgebiet «Vogelhölzli» hin soll sich deren Verteilung langsam ausdünnen. Dafür sorgt auch eine klare Lenkung der Besuchenden, die beispielsweise über einen langen Holzsteg als Verlängerung der bestehenden Brücke und durch «Benjeshecken» (geordnete Asthaufen) erfolgt. Sie schützen ökologisch wertvolle Flächen vor ungewollten Störungen und trotzdem bleiben faszinierende Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt möglich. Zur Autobahn hin schirmt ein sanft aufsteigender Wiesenwall aus Erdreich des heutigen Birsufers den Lärm ab.

Detailplanung im Gange

Das Projekt «Aqua fera» ist als Sieger aus einem Studienauftrag hervorgegangen und stammt aus der Feder eines Teams um die Basler Landschaftsarchitekten Berchtold Lenzin. Sie verantworten bereits ein anderes beliebtes Leuchtturmprojekt aus dem Aktionsplan der Birsspark Landschaft: den Natur- und Erlebnisweiher in Reinach. Wer die Reinacher Situation kennt, weiss, dass die Natur auch dem umgestalteten Schänzli erst nach und nach einen neuen Charakter verleihen wird. Schliesslich soll hier nicht mehr die Siedlung der Natur den Weg weisen, sondern vielmehr sie selbst sich entfalten. In den kommenden Monaten arbeiten die Planerinnen und Planer die Projektdetails für diese «wilde» Zukunft aus.

Verein Birsstadt
Domplatz 8
4144 Arlesheim
info@birsstadt.swiss
www.birsstadt.swiss



Raum für die Zukunft